

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

15.8.1823 (No. 225)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 225.

Freitag, den 15. August

1823.

Baden. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Spanien. — Verschiedenes.

## Baden.

Der Medizinalrath und Professor Schmiederer in Freiburg hatte während der Kriegsjahre von 1796 bis 1806 mit unermüdetem Eifer dem in Freiburg errichteten Militärhospital vorgestanden. Viele Tausende von Kranken und Verwundeten, insbesondere der französ. Armeen, haben seine ärztliche Pflege und Sorgfalt erfahren, worüber die rühmlichsten Zeugnisse von den verschiedenen Befehlshabern ihm jeweils ausgestellt wurden. Den Bemühungen des Professor Schmiederer ist nunmehr ein öffentliches Zeichen vorzüglicher Anerkennung zu Theil geworden. Se. Maj. der König von Frankreich geruhete ihm als huldvolle Belohnung der erworbenen Verdienste das Kreuz des St. Michaelordens zu verleihen, zu dessen Annahme Se. Kön. Hoh. der Großherzog bereits die gnädigste Erlaubniß erteilten.

## Frankreich.

Paris, den 10. August. Hr. Blondeau, Lehrer an der Lancaster'schen Schule zu Clermont, ist, auf höhern Befehl, am 4. d. entsetzt, und seine Schüler alsbald entlassen worden.

Straßburg, den 13. August. General Billard, Kommandant des niederrheinischen Departements, ist so eben zum Generallieutenantsgrad befördert worden.

## Großbritannien.

London, den 7. August. 3prozent. konsol. 82  $\frac{1}{2}$ ; dito in Rechnung 82  $\frac{1}{2}$ ; dito reduz. 83; Bankaktien 225.

So eben meldet ein Brief vom Bord des Linienschiffes Revenge, welches bisher noch auf der Rhede von Chatam vor Anker lag: Ein Befehl der Admiraltät sey gestern eingegangen, vermöge dessen dieses 78 Kanonen führende Schiff, der Spartiate von 76 Kanonen und zwei Fregatten unverzüglich unter Segel gehen, und sich nach Lissabon begeben sollen. Man glaubt hier, die Instruktionen der Kapitän's dieser Schiffe lauteten dahin, daß sie sich mit denen im Lago vor Anker liegenden Kriegsschiffen vereinigen, und dann unmittelbar nach Cadix steuern sollten. Da ihnen die größte Beschleunigung ihrer Reise vorgeschrieben ist, so werden sie nicht, wie früher angeordnet war, zuvor noch bei Portsmouth anlegen, und die Equipage des Sir Reale, der seine Flagge auf dem Redenge aufstecken wird, ist deshalb sofort von Portsmouth nach Chatam gebracht worden. (Times und Courier.)

## Spanien.

Rapport des Grafen Guilleminot an den Kriegsminister:

Manzanares, den 3. Aug. Der Generallieutenant Graf Molitor, Oberbefehlshaber des 2. Armee-Korps, hat Sr. Kön. Hoh. durch einen am 1. August von Granada abgesandten Kurier den Rapport über den Bersolg seiner Operationen seit der Einnahme von Lorca übermacht.

General Vincent, welcher zu Murcia geblieben war, hat die Arrieregarde einer aus Carthagena am 18. Juli auf Fouragierung ausgezogenen feindlichen Kolonne von 1500 Mann bei dem Dorfe Roda angegriffen, und 3 Offiziere nebst 100 Mann davon gefangen genommen.

Bei seiner Ankunft in Guadix am 24., vernahm Generallieutenant Molitor, die feindliche Armee habe endlich eine Stellung genommen, und scheine ihn zu erwarten. General Jayas war mit einem separaten Korps zu Granada. Vallerstros und Balanzar waren so heimlich als möglich von Granada und Jaen vorwärts gerückt, und standen bei Guadalhuertuna, zur Rechten des Weges von Guadix nach Granada, wahrscheinlich in der Voraussetzung, die französ. Armee werde diese Bewegung nicht vermuthen, und durch einen unüberlegten Marsch gegen die letztere Stadt in Nachtheil gerathen. Aber General Molitor, der noch zur rechten Zeit von ihrem Vorhaben unterrichtet war, traf sogleich die nöthigen Vorkehrungen zu einer Attacke, welche hierauf auch am Morgen des 25. statt fand. — Er selbst ging mit der Division Loverdo von Guadix nach Moreda, ließ die 6. Division unter Gen. Pelleport von Gor nach Guelago avanciren, und beorderte den Gen. Domon, der eben zu Bazas eintraf, gegen Almiás zu marschiren. — Der Feind sandte uns diesseits Guadalhuertana 1200 Mann alte wohlberittene Kavallerie entgegen, während wir auf diesem Punkte nur über 400 durch einen zwölfstündigen Marsch ziemlich ermüdete Pferde disponiren konnten. General Bonnemain, welcher die Avantgarde kommandirte, bedachte sich jedoch keinen Augenblick, sondern griff die Spanier mit seiner wenigen Mannschaft rasch an, warf die vorgerückten Eskadrons über den Haufen, und machte noch 3 reguläre Chargen auf 1000 Mann andere Kavallerie, die in der Stadt als Reserve gestanden hatten, und die nach einer hartnäckigen Gegenwehr zuletzt in völliger Veroute von den Chasseurs des 10. und 19. Regiments, und einer Voltigeurkompagnie

in vollem Laufe bis zwei Stunden hinter Guadaluertana verfolgt wurden. Noch nie war das Geschrei »Vive le Roi« kräftiger gewesen als hier. Der Feind verließ den Kampfplatz mit seinen Todten, Blessirten und Waffen bedekt; wir erbeuteten eine Standarte, und 3 Obristlieutenants, 8 Offiziere und 200 Mann fielen gefangen in unsere Gewalt. Unserer Seits wurden zwei Chasseurs getödtet, und zwei Offiziere nebst 8 Unteroffiziers oder Gemeinen verwundet. Dem General Bonnemain wurde ein Pferd unter dem Leibe blessirt. Auch die Mannschaft hatte viele todte und blessirte Pferde, welche aber auf der Stelle durch die dem Feinde abgenommenen ersetzt wurden.

Nach diesem für die französischen Waffen so glorreichen Gefechte, zog sich Ballesteros, dem nur noch ungefähr 1200 Mann disponible Truppen übrig geblieben waren, auf Huelma zurück, und machte von dort aus allerlei Märsche und Kontremärsche. General Molitor folgte allen seinen Bewegungen, und als er am 27. endlich erfuhr, Ballesteros habe, um sich zu vertheidigen, in den steilen Gebirgen von Campillo de Arenas eine feste Stellung genommen, setzte er sich sogleich gegen diesen wichtigen Punkt in Marsch. Da er jedoch seine Subsistenz bloß aus Granada ziehen konnte, welches von Zayas besetzt war, so detaschirte er am nämlichen Tage (27.) den General Ordonno mit einem Kavallerieregimente nach nur gedachtem Plage.

General Zayas zog sich bei der Annäherung unserer Truppen zurück, und ließ bloß ein Bataillon zurück, welches bis zu unserm wirklichen Einrücken die öffentliche Ruhe erhalten sollte. Kaum aber erschienen die ersten französischen Kompagnien in der Stadt, so vereinigte sich das spanische Bataillon, unter dem lauten Ausrufe: »Es lebe der König!« mit den unsrigen. Ein Ereigniß, welches die äufferst königlich gesinnten Einwohner von Granada mit der größten Freude erfüllte.

General Molitors Armee war durch die vielen unterwegs abgegebenen Detaschements bis zu 14 Bataillons herabgesunken.

Der Feind hatte mehr als das Doppelte, und unter seinen Truppen waren viele alte Soldaten; aber General Molitor, voll Vertrauen auf die Unererschrockenheit seiner Mannschaft, zog seine ganzen Streitkräfte am 28. in aller Frühe bei Montelegica zusammen, nachdem er schon Abends zuvor die Dispositionen zum Angriffe gemacht hatte.

Die Division Loverdo marschirte rechts ab, um die Höhen zu besetzen, welche Campillo beherrschen; der General selbst setzte sich an die Spitze der Division Pelletport, an welche sich die von General Domon kommandirten Truppen anschlossen, und marschirte links, um den Feind in dem Rücken zu nehmen. Nach einer Stunde stieß General Molitor auf einen feindlichen Vorposten von 150 Mann Kavallerie, die auf einer Anhöhe postirt waren, und aus ihren Karabinern auf die Avantgarde seiner Kolonne zu feuern angingen. Kapitän Lanserna vom 20. Chasseurregiment, welcher die Eskorte des Ge-

nerals kommandirte, stürzte sich aber sogleich auf den Feind, und hieb ihn in Stücken. Ein Obristlieutenant, 3 Offiziers und 10 Kavalleristen blieben von den französischen Lanzen durchbohrt auf dem Plage, 15 Mann wurden gefangen und 30 andere nebst einem Offizier gingen bald hernach mit ihrer ganzen Armatur zu uns über. — Der Marsch unserer beiden Kolonnen ging mit einer solchen Uebereinstimmung vor sich, daß beide zugleich auf den Feind trafen, und ihn im gleichen Augenblicke attackirten. Die Infanterie von Ballesteros hatte alle Höhen besetzt, und seine Reserve rückte nach, um den General Loverdo zu tourniren. Dieser aber, dessen kluges Benehmen der Generallieutenant Molitor nicht genug loben kann, hatte schon desfalls alle Vorsorge getroffen. Ein Bataillon Voltigeurs formirte auf seinen Befehl mit dem 1. und 11. Linienregiment eine geschlossene Kolonne, mit welcher General Corsin den Feind in der linken Flanke angriff, und ihn nicht nur sehr bald mit einem beträchtlichen Verlust wieder zurückdrängte, sondern sich überdies der Position bei Las Albuñuelas bemächtigte, während Gen. Bonnemain in der nämlichen Zeit mit glücklichem Erfolg die Campillo dominirenden Höhen attackirte. Auf der linken Seite wollte der Feind die Approchen von Campillo vertheidigen; aber General St. Chamans machte mit dem 4. und 20. Chasseurregiment verschiedene brillante Chargen, hieb alles nieder, was sich ihm entgegen stellte, und unsere Truppen rückten in Campillo ein, unter dem festlichen Geläute der Glocken, und dem freudigen Zurufe des Volkes, welches ungeachtet des fortwährenden Gewehrfeuers ihnen Wege und Stege zeigte, wie sie den Feind erreichen und ihm den Rückzug abschneiden könnten.

(Der Schluß folgt morgen.)

Das Journal von Toulouse enthält folgende Nachricht aus Seu vom 27. Juli: Der zu Bochadera aufgestellte royalistische Vorposten und jener der Konstitutionellen in der Gegend der St. Magdalenenkapelle sind gestern Morgen zusammengekommen; die Soldaten trafen ziemlich freundschaftlich miteinander.

Merino ist noch immer in Estremadura. In dem Königreich Valencia herrscht die größte Ruhe. Das Schloß Morello ist von unsern Truppen besetzt. Gen. Ullmann ist in Valencia. Man spricht von Empecinado's Unterwerfung; über die von Villa Campa besteht kein Zweifel mehr.

Man liest in einem Madrider Blatt vom 2. August: »Wir haben nicht ohne Erstaunen vernommen, daß am 28. v. M. der zu Burgos kommandirende französische General die spanischen Behörden einlud, alle wegen politischer Meinungen verhafteten Individuen loszulassen; Die Behörde antworteten ihm, sie könnte dieser Einladung nicht gemäß handeln, weil unter den Gefangenen Personen vom ersten Rang seyen, die ohne ausdrücklichen Befehl der Regentschaft zu Madrid nicht könnten freigelassen werden. Dhnerachtet dieses Einwurfs bes-

freite der französische General jene Personen aus eigener Macht.«

(Ueber England.)

Gibraltar, den 17. Juli. Drei spanische Boote sind am 15. d. M. von der franz. Blockadeflotte vor Cadix verbrannt worden, weil sie diesen Hafen zu verlassen unternommen hatten. Eine Fregatte und eine Kriegsbrigade kreuzen hinter dem Felsen; man hält sie für die nämlichen, welche kürzlich von hier ausgelaufen sind.

Die Fregatte, la Tribune, ist gestern mit dem aus England auf dem Paketboot Osborn angekommenen und einem hiesigen Brief-Felleisen nach Cadix unter Segel gegangen. Die Tribune wird sich von Cadix nach San Lucar begeben, um daselbst Sir William W. Court an Bord zu nehmen, und denselben hierher zu bringen. — So eben (den 18. Juli Nachmittags) geht das von Malta kommende Paketboot hier vor Anker.

(Moniteur.)

Anton Eroles soll in der letzten Affaire bei Igualada als Kriegsgefangener in die Hände des Marschall Montey gefallen seyn. (Moniteur.)

Cadix, den 14. Jul. (Ueber Hamburg.) Am 4. d. um 2 Uhr Morgens verließ eine Kolonne von 2000 Mann die Isla, und rückte gegen Chiclana vor, um einige Häuser zu zerstören, die des Feindes Werke decken könnten. Unsere Truppen stellten sich in der Fronte der französischen Position auf, und boten dem Feinde die Schlacht an, die er aber verweigerte. Unsere Sapadros vernichteten jene Häuser ohne Hinderniß, und unsere Truppen kehrten dann in ihre Linien zurück. — Am 5. zog das prächtige Bataillon S. Marcial von hier nach der Isla aus; es wurde auf dem Versammlungspaz von den Befehlshabern angerebet, was die Soldaten mit begeisterten Ausrufungen beantworteten. Nachmittags kam ein Offizier vom dritten Operationsheer an, den Gen. Japas mit sehr günstigen Depeschen an die Regierung abgefertigt hatte. Er gab alle Hoffnung, daß wir bald noch eine Armee mehr auf den Beinen haben würden. — Als am 6. d. ein englischer Schooner am Eingang der Bai unter die Kanonen des Leuchthurms kam, schickte das französische, zwei englische Meilen abwärts ankernde Geschwader viele bewaffnete Boote gegen ihn ab, allein die Kanonen vom Kastell nöthigten diese, abzudrehen, und der Schooner lief wohlbehalten in unsern Hafen ein. — Die Franzosen haben eine so übertriebene Vorstellung von unserer Hungerleiherei, daß sie den Passagieren vom Dampfschiff Royal George, denen sie hier zu landen gestatteten, anriethen, Brod mitzunehmen, weil sie hier keines würden bekommen können. — Das französische Geschwader besteht jetzt aus zwei Linienschiffen, drei Fregatten, einer Sloop, einer Korvette und 22 Kanonenbooten; dasselbe ist nicht sonderlich bemannt. Die französische Armee, deren Zentrum in Sevilla ist, besteht aus 7500 bis 10,000 Mann, deren vorgerückter Theil von S. Lucar über S. Maria nach Chiclana steht; es sind größtentheils Rekruten, aber unter vortrefflicher

Disziplin. — In unserm Arsenal werden 50 Kanonenboote in Stand gesetzt, und sollen, sobald nur die Artilleristen besser eingeübt sind, einen Angriff auf die französische Flotte wagen. Gestern fiel ein Scharmügel zwischen einem spanischen und einem französischen Kanonenboot vor, worin ersteres den Vortheil behielt. Im Durchschnitt genommen, laufen täglich dreißig kleine Fahrzeuge mit Vorräthen hier ein. Alles ist im Ueberfluß vorhanden, besonders Reis, gleichwohl schlagen die Preise stark auf, und Brod ist um 150 pCt. theurer geworden. — General Riego hat der Regierung mehrere Vorschläge gemacht, die alle abgelehnt wurden. Die Regierung hat bei ihrem Abgange von Sevilla so zu sagen alle ihre Papiere verloren, so wie der König seine Effekten; wofür schwerlich eine Entschuldigung zu finden ist, da noch Zeit genug da war. 300 Kanonen, die in Sevilla waren, hätten auf Boote geladen werden können, die im Ueberfluß vorhanden waren, wurden aber theils ins Wasser gestürzt, theils unvernagelt zurückgelassen. — Gen. Lopez Bannos wird vor ein Kriegsgericht kommen, angeschuldigt, daß er 20 Stücke Geschütz habe stehen lassen, die unvernagelt den Franzosen in die Hände fielen. — Der Graf von Carthagena ist durch ein Dekret der Cortes als Landesverrätther seines Ranges nebst allen Titeln und Würden verlustig erklärt worden.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Ein Herr Perkins hat der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in London eine wichtige Entdeckung vorgelegt, die darin besteht, daß in dem Meerwasser und in andern Salzauslösungen enthaltene Salz zu kristallisiren, indem man durch einen Druck auf diese Flüssigkeiten wirkt, der 1400mal stärker ist, als der Druck der Atmosphäre. Wenn diese Kristallisation des Salzes vollkommen zu erreichen ist, so wäre nun das Mittel, sich süßes Trinkwasser auf der See zu verschaffen, gefunden.

Nach einem in der Abendzeitung mitgetheilten Schreiben des Grafen Peter von Medem, d. d. Kairo den 3. Mai d. J., sind die beiden jungen Gelehrten, die Doktoren Hemprich und Ehrenberg, welche für das preuß. Gouvernement im Innern von Afrika gereist sind, auf der Rückkehr nach Europa begriffen. In der Reisegesellschaft des genannten Grafen befindet sich unter andern auch der Sohn des vor kurzem verstorbenen Hofraths Parthey zu Berlin.

Bei Gelegenheit der Wunde, welche Sir Robert Wilson bei Corunna erhalten hat, macht ein französisches Blatt die Bemerkung: Die Organisation seines Heeres hat, wie es scheint, begonnen; schon hat er einen Mann, dem zwar ein Fuß fehlt, aber der beherzt ist wie zwei.

A. Wichmann, Redakteur.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.**

14. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{4}$	27 Z. 9,2 L.	16,6 G.	54 G.	W.
M. 2 $\frac{1}{4}$	27 Z. 10,0 L.	17,2 G.	49 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{4}$	27 Z. 10,6 L.	12,5 G.	50 G.	W.

Trüb schwaches Gewitter — öftere Abwechslung zwi-  
schen Regen und Sonnenschein — Abends heiter  
und etwas kühl.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Vormittags nach 8 Uhr entschlief sanft, an  
den Folgen einer Entkräftung, für ein besseres Leben un-  
sere innig geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwe-  
ster, Wilhelmine, geb. Dürr, im 37. Jahre ihres  
Lebens. Wir hiengen alle an der Treuen und Guten mit  
der wärmsten Liebe, und sind darum tief gebeugt durch  
ihren frühen Tod. Mit blutendem Herzen geben wir un-  
sere Verwandten und Freunden diese Nachricht, und em-  
pfehlen uns ihrem Wohlwollen und zu stiller Theilnahme.

Dffenburg und Karlsruhe, den 13. Aug. 1823.

A. Bischoff, Großherzogl. Zettels-  
verwalter, mit 5 Kindern.

E. Dürr, Pfarrer in Grödingen,  
mit seiner Gattin und 2 Söhnen.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 17. August: Johann von Paris,  
Oper in zwei Akten; Musik von Boieldieu. — Herr  
Löhle, den Johann.

Karlsruhe. [Eisenlieferung betreffend.] Da  
der Affordpreis über die Lieferung des verschiedenen Eisens  
in das Großherzogliche Zeughaus mit Ende dieses Monats ab-  
läuft, so werden zu Aufstellung eines neuen auf 1 Jahr,  
nämlich vom 1. September d. J. bis ultimo August 1824,  
diejenigen aufgefordert, welche die künftige Eisenlieferung über-  
nehmen wollen, ihre äussersten Gebote schriftlich und versiegelt  
unter diesseitiger Adresse und Aufschrift: Eisenlieferung  
betreffend, bis zum 20. d. M. hierher einzureichen, allwo  
die näheren Bedingungen hierüber eingesehen werden können.  
Karlsruhe, den 6. August 1823.  
Großherzogliche Zeughausdirektion.

Sinsheim. [Erledigte Aktuarsstelle.] Bei  
bleibendem Amt ist die mit der Sportelverrechnung und Besor-  
gung der laufenden Registratur verbundene Aktuarsstelle erle-  
digt, und kann sogleich angetreten werden. Sie trägt 300 fl.  
baar und gegen 100 fl. Akzidenzien. Geübte Rechtspraktikan-  
ten oder Scribenten, welche Lust haben, diese Stelle zu be-  
setzen, wollen sich, unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, an den  
unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Sinsheim, den 9. August 1823.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Siegel.

Karlsruhe. [Trommeln zu verkaufen.] Es  
sind 2 noch ganz gute, der ehemaligen bürgerlichen Artillerie-  
Kompagnie gehörige Trommeln, sammt Schlägel und Bände-  
lier, zu verkaufen, und das Nähere bei Bierwirth Schee-  
mann zu erfragen.

Karlsruhe, den 28. Juli 1823.

Karlsruhe. [Wein- und Fahrniß-Verstei-  
gerung.] Bis Mittwoch, den 20. August, Vormittags um  
9 Uhr, werden dahier im Gasthaus zum grünen Hof folgende  
rein gehaltene Weine, gegen baare Bezahlung, versteigert  
werden:

11 Ohm Hambacher	18iger	} Durlacher Ohm
6 do. Oberkircher	do.	
10 do. Unterwisheimer	do.	
15 do. weißer Affenthaler	1822er	
15 do. Gröninger	do.	
15 do. Hambacher	do.	
10 do. s. g. Niederländer	do.	

Sodann an Fahrniß einige Betten und Schreinwerk.

M. Werner, Wittwe.

Karlsruhe. [Anzeige.] Gestreifte und karirte  
Baumwollzeuge in vorzüglich guter Qualität, im Preis zu  
14 und 16 kr. die Elle, auch ord. Pers., die Elle zu 10 kr.,  
sind zu haben bei

Lyon Seeligmann,  
wohnhaft in der langen Straße Nr. 83,  
vom Gasthaus zum Ritter gegenüber.

**Repertoire**

**der deutschen Bühne zu Straßburg.**

Montag, den 18. August: Tancred, große Oper von  
Rossini. — Dem. Rainz die Amenaide.

Mittwoch, den 20. August: Die Zauberflöte, große  
Oper von Mozart. — Dem. Rainz die Pamina, Hr.  
Walter den Papageno.

Donnerstag, den 21. August: Der Freyschütz, große  
Oper von Maria von Weber. — Hr. Freund von  
Rainz den Kaspar, Dem. Rainz die Agathe.

Samstag, den 23. August: Der Barbier von Sevil-  
la, große Oper von Rossini. — Dem. Rainz die  
Rosine, Hr. Freund den Bartholo.

**Anzeige.**

Simon Louis, Eigenthümer und Baumgärtner in Metz  
(in Frankreich), in der Straße Asfeld Nr. 8, besitzt eine 80  
Morgen große Baumschule mit allen Arten von Bäumen und  
Sträuchern.

Er macht Versendungen in die Fremde, pak- und porto-  
frei bis Straßburg, zu sehr billigen Preisen:

Hochstämmige Obstbäume	zu 14 fr.
Pyramiden u. Zwergbäume	7 "
Espalier-Pflirsche	14 "
Espalier-Apfelbäume	14 "
Hochstämmige Pflirsche	24 "
Apfelbäume	24 "

Zugleich sind auch bei ihm alle Arten Garten- und Wie-  
senjaamen zu haben.  
Liebhaber, welche den Katalog zu haben wünschen, erhal-  
ten ihn auf Verlangen.